

Beeskows Mittelstand gibt Europa Raum

Mit einer „Europawoche“ vom 9. bis 20. Juni soll die Kreisstadt weiter an Ansehen gewinnen/ Für Präsentation bieten sich zahlreiche Ereignisse in der Stadt an

Für Beeskow gewichtige Themen standen auf der jüngsten Mitgliederversammlung des Mittelstandsvereins auf der Tagesordnung. Die Anwesenden berieten und stimmten dem Projekt zu, in der Zeit vom 9. bis 20. Juni in der Kreisstadt eine Europawoche zu veranstalten. Überwunden werden soll mit Darstellung Europas provinzielle Enge, und es soll damit auch für Beeskow als mögliche Kreisstadt in einem größeren Territorium geworben werden. Um mehr zum Wie zu erfahren, hatte sich der Verein einen kompetenten Vertreter aus Bonn eingeladen, der mit Hilfe eines Lichtbildervortrages erläuterte, wie andere Städte an ein solches Vorhaben herangehen und es verwirklichen.

Die Hinwendung zu Europa ist eingebunden in eine Reihe größerer Veranstaltungen in dieser Zeit. Dazu zählen die Handwerker- und Gewerbesmesse am 13. und 14. Juni auf dem Bertholdplatz, der vom Kreisbauernverband organisierte Bauernmarkt am 13. Juni und auch das Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr der Kreisstadt vom 19. bis 21. Juni.

Vor allem die Geschäftsleute werden in ihren Geschäften und Schaufen-

stern für den Einheitsgedanken werben. Das äußere Stadtbild werden 100 Europafahnen, die Brüssel kostenlos zur Verfügung stellt, schmücken.

Aber auch schon zum 1. Beeskower Sport- und Spielfest vom 22. bis 24. Mai wird man europäisches Gedankengut einbringen. Wie vom Vorsitzenden des Vereins, Karl Heinz Woick, zu erfahren war, sagte die Stadtverwaltung dem Anliegen der Mittelständler breiteste Unterstützung zu.

Ganz normale Tagesfragen wurden aber auch nicht ausgeklammert. So das Vorhaben, gemeinsam mit einer Lindenberger Entsorgungsfirma der Verpackungsflut Herr zu werden, was immer konkretere Gestalt annimmt. Gemeinsame Entsorgung wird für jeden einzelnen bestimmt effektiver sein als die individuelle.

Mehrere Vereinsmitglieder nutzten gleichzeitig die Möglichkeit, den anwesenden Bürgermeister der Stadt, Fritz Taschenberger, über die weitere Gestaltung der Stadt zu befragen. Es wurde Mithilfe dafür signalisiert, die Stadt noch attraktiver zu gestalten.

S. NÖLTING